

PRESSEINFORMATION

Erstmals praxisnahe Leitlinien für die Diabetes-Therapie

- **Österreichische Diabetes Gesellschaft präsentiert Empfehlungen für das Diabetesmanagement bei allen Ausformungen der Krankheit.**
- **Diabetes Typ 2: Am Anfang der Therapie steht die Lebensstilmodifikation durch Schulung der Patienten. Medikamentöse Therapie folgt erst in einem zweiten Schritt.**

In den letzten Jahren hat sich die Diabetologie entscheidend verändert. Ärzte schöpfen heute aus einem ständig wachsenden Pool von Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten - es entstehen verschiedene Zugänge zu Therapiezielen und der optimalen Behandlung. Vor diesem Hintergrund hat die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) erstmals umfassende, evidenz-basierte Leitlinien für Mediziner entwickelt. "Uns war es dabei besonders wichtig, auf die speziellen Bedürfnisse in Österreich einzugehen und vor allem die praktische Anwendbarkeit im Auge zu behalten", erklärt Prim. Ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Roden, Präsident der ÖDG.

Erstmals vorgestellt wurden die Leitlinien im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft vom 2. bis 4. Dezember 2004. Nun sind sämtliche Empfehlungen auf www.oedg.org zugänglich.

Die neuen Leitlinien gelten für alle Formen des Diabetes mellitus, schließen neben Diabetes Typ 1 und Typ 2 also auch Sonderformen ein, wie beispielsweise den Schwangerschaftsdiabetes oder den kaum bekannten LADA-Diabetes, die "späte Form" des Diabetes Typ 1. Koordinator des Ausschusses "Leitlinien der ÖDG", war A.o. Univ.- Prof. Dr. Thomas C. Wascher, Univ.-Klinik für Innere Medizin, Graz. Die Leitlinien wurden darüber hinaus von einer großen Zahl österreichischer Experten evaluiert.

Hauptthemen: Diagnostik, Therapie und Risikofaktoren

Im ersten Statement befassen sich die Experten mit Definition, Klassifikation und Diagnose der vier Formen des Diabetes mellitus: Typ 1- und Typ 2-Diabetes, Schwangerschaftsdiabetes

Rückfragehinweis:

Michael Leitner
Trimedia Communications Austria
Tel: 01/524 43 00
Fax: 01/524 43 00/20
E-Mail: michael.leitner@trimedia.at

(Gestationsdiabetes - GDM) und andere spezifische Diabetes-Typen, die beispielsweise durch Operationen, Infektionen oder Tumoren entstanden sind.

Weitere Statements befassen sich mit der Therapie durch Lebensstilmodifikation und mit dem zeitgemäßen Einsatz von Antidiabetika, Insulin oder Lipidsenkern. Letztere sollen die Cholesterinwerte und somit das Risiko für Herzinfarkt oder Schlaganfall reduzieren. Auch dem Bluthochdruck wurde eine Stellungnahme gewidmet - schließlich gilt er als Risikofaktor für Diabetes Typ 2; gemeinsam mit Übergewicht, Rauchen, Bewegungsmangel und einseitiger Ernährung. Aufgrund der steigenden Zahl der Frauen, die während der Schwangerschaft den so genannten Gestationsdiabetes entwickeln, wurde auch die Therapie dieser Sonderform in die Leitlinien aufgenommen.

Im Rahmen weiterer Themenschwerpunkte analysieren Experten die neuesten Daten zur diabetischen Niereninsuffizienz, zur Neuropathie, zum diabetischen Fuß oder zu Augenerkrankungen, die mit Diabetes mellitus einhergehen.

Lebensstiländerung als unentbehrlicher Teil der Therapie

Ein Schwerpunkt der Leitlinien ist die Behandlung des Diabetes Typ 2, an dem Schätzungen zufolge in fünf Jahren weltweit 221 Millionen Menschen erkranken werden. Bei der Behandlung dieses "Altersdiabetes" spielt die Modifikation des Lebensstils eine entscheidende Rolle. "Am Anfang der Therapie sollte immer die Schulung des Patienten stehen", so ÖDG-Präsident Roden, "das bedeutet: Ernährungsumstellung, Bewegung und Rauchverzicht. Führt das alles nicht zum Erfolg, empfehlen wir, nach drei bis sechs Monaten eine medikamentöse Therapie einzuleiten."

Fortsetzung folgt

"Wir sehen die nun vorliegenden Leitlinien als eine erste Version, die wesentliche Themen der Diabetologie enthält, die in Zukunft aber um weitere Schwerpunkte wachsen wird", so Michael Roden. "In dieser Hinsicht ist unsere Arbeit nie zu Ende. Selbstverständlich betrachten wir auch die Empfehlungen zu den jetzt vorliegenden Themen nicht als endgültig, sondern werden die Inhalte immer wieder dem neuesten Stand der Wissenschaft angleichen", versichert der Präsident der ÖDG.

Rückfragehinweis:

Michael Leitner
Trimedia Communications Austria
Tel: 01/524 43 00
Fax: 01/524 43 00/20
E-Mail: michael.leitner@trimedia.at